

Bericht Forum 3 / 30.05.2019

„Inspiriert leben in einer Gemeinde mit allen Generationen – Vision und Wirklichkeit“

Zu diesem Thema gestalteten Gabriele Löding und Jutta Teubert ein kurzweiliges Programm mit theologischen Impulsen sowie erlebnis- und handlungsorientierten Anregungen zur Förderung der Generationengemeinschaft.



Am Anfang wurden die fast 200 Teilnehmenden in das Thema mit hineingenommen: Wie erleben wir die Generationengemeinschaft? Spontan konnten sie zu den Fragen - *Das Miteinander der Generationen ist anstrengend!* *Das Miteinander der Generationen ist bereichernd!* - ihre **Eindrücke** und **Erfahrungen** per Handzeichen zum Ausdruck bringen. So war ihnen die Thematik von Anfang an nahe. Die meisten Teilnehmenden signalisierten beides.

Danach gab es eine Premiere. Das **Figurentheater** stellte sich mit drei kurzen Szenen vor:

Nach dem Gottesdienst kommt es zum Austausch mehrerer Personen, die unterschiedlich alt sind und verschiedene Funktionen in der Gemeinde haben. Thema ist eine neue Idee für ca 10Jährige parallel zum Gottesdienst. Dabei spielt auch der Einsatz technischer Möglichkeit eine Rolle.

Der Hausmeister, ein älteres Ehepaar, ein Mitglied der Gemeindeleitung und die Mutter eines Kindes der Gruppe, der das Angebot gilt, sprechen über Aufwand (Wer soll die Arbeit machen?), Inhalt (Wird genug biblischer Input vermittelt?), Vernetzung (Wird der Kontakt zur ganzen Gemeinde gehalten?) u.a.m..



Das Figurentheater basiert auf einer Idee, die im Fachbereich Familie und Generationen entwickelt wurde. Ca 30 cm große Stabpuppen können unter Anleitung selbst gefertigt werden, sind leicht zu handhaben und sind für vielfältige Einsatzmöglichkeiten geeignet.

Es spielten Gabriele Löding und zwei Mitarbeitende aus der EFG Lüneburg.

Darauf folgte ein **Impulsreferat** der Professorin unserer Theologischen Hochschule **Dr. Andrea Klimt**. Sie stellte Frage „WARUM Gemeinde mit allen Generationen?“ und zeigte Schritte auf, wie wir von der Vision zur Wirklichkeit kommen können.

Ihre **Thesen**:

1. Gemeinde mit allen Generationen ist sich ihres Ursprungs und ihrer Mitte bewusst.
2. Gemeinde mit allen Generationen kennt ihren Auftrag.
3. Gemeinde mit allen Generationen schafft Raum für alle.
4. Gemeinde mit allen Generationen beteiligt „alle“ an wesentlichen Entscheidungen.
5. Gemeinde mit allen Generationen fördert ihre Stärken.
6. Gemeinde mit allen Generationen nutzt Konflikte.
7. Gemeinde mit allen Generationen investiert Zeit.

[Das Referat ist komplett auf der Homepage nachzulesen.]

Damit die Teilnehmenden auch Gelegenheit zur Mitgestaltung hatten, gab es neben

Gesprächsrunden zum Austausch über das Referat

zwei Kreativgruppen:

- In der einen Gruppe konnten die **Figuren** ausprobiert werden; es gab Hinweise zum Bau der Puppen und zu Möglichkeiten des Einsatzes.
- In der anderen Gruppe wurde u.a. mit Legosteinen die „Traumgemeinde“ gebaut – als *ein* Beispiel, wie das Miteinander der Generationen **erlebnisorientiert** gefördert werden kann. Außerdem wurde mit Bildkarten anschaulich, wie bunt und vielfältig das Generationengefüge ist – und auch, wie die Altersstruktur einer Gemeinde heute – und etwa in 10/ 15 Jahren - aussieht. Diese und andere Module gehören zu den Angeboten „**Auf Augenhöhe**“, die als Tagesseminar, Wochenendfreizeit oder in zwei bis drei Stunden kompakt als Appetizer erlebt werden können! Die Gruppe leitete Agathe Dziuk, Diakonin für junge Gemeinde in der EFG Kiel.

Die hohe Zahl der Teilnehmenden und vor allem der rege Austausch zeigten das große Interesse an Fragen zur Förderung der Generationengemeinschaft. **Anregungen der Teilnehmenden** wurden notiert. Im Fachbereich Familie und Generationen werden sie aufgegriffen und weiterbearbeitet.

Insgesamt wurde **deutlich**:

Es ist **lohnenswert**, dieses Thema im Blick zu behalten und zu vertiefen: Denn Gemeinde der Zukunft profitiert davon, **die Ressourcen ALLER Generationen in einem guten Miteinander zu nutzen!**

Und: Es macht auch Spaß!

Jutta Teubert